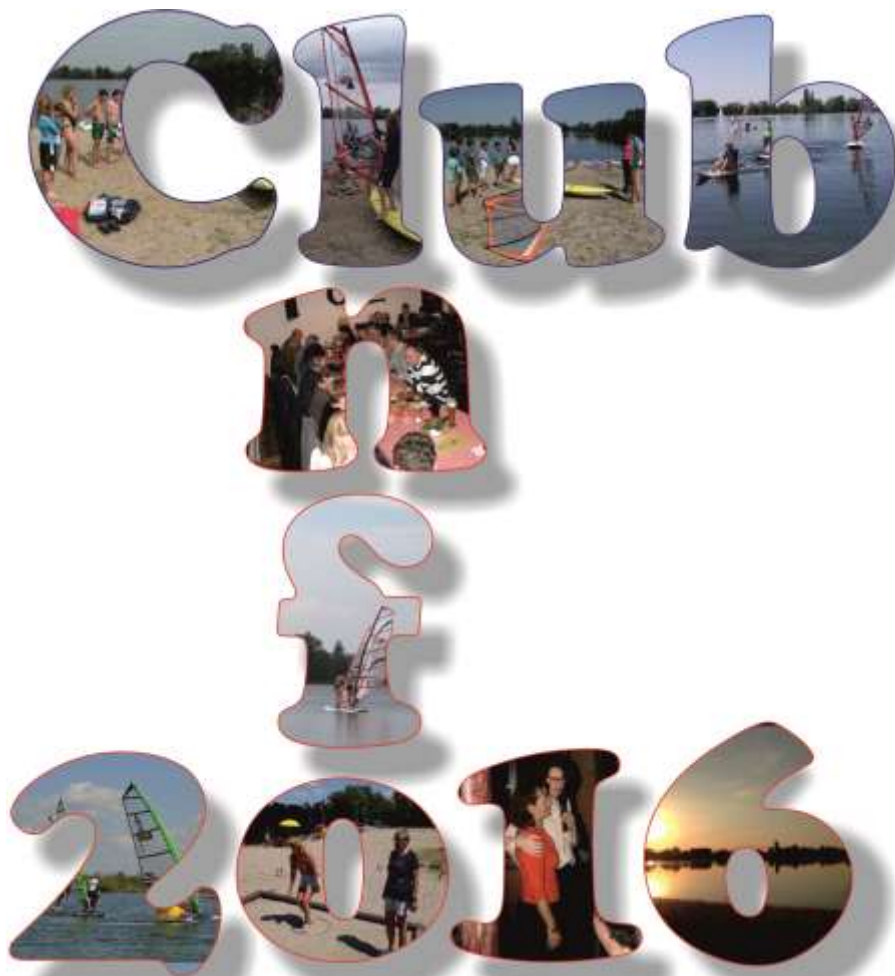


# Surf-Club Mainz 1979. e.V.

[www.facebook.com/SurfclubMainz](http://www.facebook.com/SurfclubMainz) 

[www.surfclub-mainz.de](http://www.surfclub-mainz.de)



# **Surf-Club Mainz 1979 e.V.**

## **Club-Info 2016**



### **Verbandszugehörigkeit:**

Stadtsportverband Mainz e.V.  
Sportbund Rheinhessen e.V.  
Landessportbund Rheinland-Pfalz  
Segler-Fachverband Rheinhessen  
Landesseglerversband Rheinland-Pfalz e.V.  
Deutscher Seglerversband e.V.

<b>Vorsitzender:</b>	Michael Meckel	Tel.: 06131 / 87489
<b>Stellv. Vorsitzender:</b>	Reinhard Preiß	Tel.: 06246 / 257555
<b>Schatzmeister:</b>	Edgar Frohnmeyer	Tel.: 06732 / 62532
<b>Sportwart:</b>	Georg Schwinn	Tel.: 06135 / 9331524
<b>Schriftführerin:</b>	Jutta Eisler-Mook	Tel.: 06131 / 53756
<b>Jugendwartin:</b>	Sandra Schwinn	Tel.: 06136 / 850695
<b>Gewässerwarte:</b>	Tino Stampf	Tel.: 06249 / 5680
	Tino Valtin	Tel.: 06249 / 7542
<b>Homepage/Facebook:</b>	Georg Schwinn	

### **Titelbild:**

Georg Schwinn

### **Redaktion u. Gestaltung:**

Georg Schwinn

### **Beiträge:**

Georg Schwinn  
Adelheid Wolcke  
Michael Meckel  
Reinhard Preiß  
Frank Bender  
Klaus Bail  
Reinhard Mook

### **Fotos:**

Georg Schwinn	Adelheid Wolcke
Michael Meckel	Heidrun Schwinn
Genia Rosellen Meckel	K.-H. Berkessel
Reinhard Preiß	Frank Bender
Klaus Bail	Reinhard Mook

**Auflage:** 400 Stück

**Erscheinungsweise:** jährlich

Surf-Club Mainz 1979 e.V. – Oppenheimer Str. 84 – 55130 Mainz - Telefon: 06131 / 87489  
Mainzer Volksbank eG - IBAN: DE63 5519 0000 0650 2600 11 - BIC: MVBMD55XXX  
[www.facebook.com/SurfclubMainz](http://www.facebook.com/SurfclubMainz)  
[www.surfclub-mainz.de](http://www.surfclub-mainz.de)

## Was gibt's Neues im Club?

1. **Ein neues Board – F2 Vegas**
2. **Neue Vereinsfahnen, Banner und Flags**
3. **6 neue Schwimmwesten in verschiedenen Größen**
4. **Neue Mitglieder:**



Horst Beckerle  
Stephan Scheel  
Felix Herrmann  
Sabine Köhler  
Ilias Kongas  
Sebastian Bail  
Thomas Andreef  
Hanna Andreef  
Caroline Cilb  
Beate Jungblut  
Andrea Mann-Steng  
Vanessa Wagner  
Michael Schneider  
Alexander Krebs  
Christoph Prieß

Mona Kleefeld  
Max Herrmann  
Haris Mrvoljak  
Anna Sophie Klaas  
Ines Irion-Bail  
Julian Meckel  
Karen Andreef  
Lucas Becker  
Frank Jungbluth  
Dieter Mann  
Haike Keller  
Simone Dittrich  
Kai Reich  
Anne Krebs  
Tobias Büttel

5. Andrea Wäldin, neues Mitglied der Bundesligamannschaft, nachdem Michael Ritter aus privaten Gründen ausscheiden musste.

**Herzlich willkommen!**



## Revierbericht , Reisebericht, Bretttest in Makkum

Hallo Surfer, nachdem ich in früheren Jahren öfter mal in Makkum war und auch die Clubfahrt bis zum Jahr 2008 regelmäßig dorthin führte, habe ich in diesem Herbst nach langer Zeit einmal wieder eine Herbstwoche zum Surfen dort verbracht. Das habe ich zum Anlass genommen, eine Revierinfo zu Makkum zu schreiben.

Los geht es schon bei der Anreise: alten Makkum-Fahrern ist sicher noch das Stück der N50 bekannt, das man in Kampen befahren musste. Die N50 ist jetzt komplett als Landstraße ausgebaut, so dass der Stau an der Ampel bei Kampen Vergangenheit ist. Die nächste Neuerung „erfuhr“ ich in Sneek: der so vertraute Ring mit vielen Ampeln und der Hebebrücke durch Sneek entfällt. Es gibt eine 2-spurige Umfahrung ohne Ampeln, so dass die Anfahrt deutlich schneller ist.

In Makkum angekommen, bezogen wir unser Appartement im Zuiderzee State, wo wir zum ersten Mal gebucht hatten. Unser Appartement war im Erdgeschoss, mit Schiebetür auf die Promenade. Das ist sicher im Sommer nicht zu empfehlen, aber im Herbst mit wenig Publikum eine schöne Sache. Das Appartement hat ca. 50 m<sup>2</sup> und ist damit ausreichend groß für uns 3. Wir haben etwas umgestellt und damit ein Zimmer als Surflager zur Verfügung. Das ist leider auch notwendig, denn es gibt keine Möglichkeit, Material zu lagern. Bei einem Appartement in den oberen Etagen ist das ein gravierender Nachteil und dürfte für Surfer ein K.O. Kriterium sein. Ansonsten ist das Appartement gut ausgestattet, in der Küche fehlt allerdings die Spülmaschine. Das Passwort für das WLAN gibt es an der Rezeption.



Wer schon einmal hier war, weiß, dass es mit dem Essen in Holland so eine Sache ist. An der Ecke des Appartementbaus gibt es immer noch den Fischladen, bei dem man sein Lekkerbeckje oder Kibbeling kaufen kann. Die frühere Pizzeria heißt heute Badhuis de Flevo, ein Zwischending

zwischen Café und Restaurant, das aber abends immer gut gefüllt war. Der Imbiss am Hotel Vigilante ist in einen neuen Pavillon vor dem Gebäude gezogen und hatte leider schon Saisonende. Im Hotel existieren immer noch das Restaurant und das Café, hier sind die Preise allerdings höher. Auch die Bowlingbahn für einen sportlichen Abend ist noch vorhanden. Leider haben wir es nicht geschafft, das Hotel von innen zu sehen. Wir waren abends in unserer Nachbarschaft im Badhuis mit tollem Blick auf die untergehende Sonne.



In der Pyramide gibt es noch das „Beaufort“ mit einem guten Angebot an Essen und eine Pizzeria, die aber auch schon Saisonschluss hatte. Dass eine Pizza hier in Holland schnell auch 14 € kostet, ist bei alten Surfern ja bekannt.

Der Campingplatz hat sich seit meinem letzten Besuch nicht stark verändert. Die Plätze sind alle nummeriert und ausreichend groß, der Weg zum Wasser ist nicht sehr weit. Der früher als Parkplatz bekannte Teil des Campingplatzes hat jetzt auch Rasen bekommen und das Duschhaus wurde renoviert, es zieht also nicht mehr hinein.

Das Hotel Vigilante zeigt sich stark verändert. Das Hotel wurde erweitert und hat jetzt einen zusätzlichen Flügel, der vom Wasser weg zeigt. Der Segelschuppen existiert immer noch, er wurde von außen zwar neu mit Holz verkleidet, von innen ist er aber immer noch sehr ungepflegt und es stehen Leihfahrräder darin. Surfer gibt es im Hotel wahrscheinlich keine mehr. Die Zimmer sind renoviert, ohne Kühlschrank, ohne Spüle und Kochmöglichkeit. Ich gehe davon aus, dass Surfer auch nicht mehr willkommen sind. Eventuell kann man ja das Material im Radschuppen lagern, das sollte man aber vorher telefonisch abklären. Mit dem nassen Neo durch die Schiebetür ins Zimmer - das traut man sich wahrscheinlich gar nicht.

Auf dem Platz hinter dem Vigilante wurde ein riesiger Parkplatz angelegt, es gibt Stellplätze für ca. 150 Fahrzeuge und für 5 € am Tag kann man sein Auto dort abstellen. Für Surfer, die sich ein Mobilheim gemietet haben, ist es natürlich eine Möglichkeit, mit den Surfsachen in der Nähe vom Strand zu parken. Ansonsten: leicht verdientes Geld.



Ach ja, surfen - das geht natürlich auch noch in Makkum. Am Revier selbst hat sich nicht viel geändert, noch immer steht Bernd Kämpf mit seinem Pavillon am Strand und man kann dort surfen lernen. In Richtung Hafeneinfahrt ist das Kite Zentrum untergebracht, da kann man die Kites gefahrlos starten.

Ansonsten das bekannt gute Stehrevier, auch wenn es im Herbst schon ziemlich wenig Wasser führt und man vor dem Surfen erst einmal 150 Meter ins Wasser laufen muss. Und beim Surfen halt aufpassen, wenn das Wasser heller wird. Dann bremst es meistens auch sehr schnell und der Surfer verlässt sein Brett über den Bug.

Im Herbst gibt es zwar öfter Wind, bei uns ging es aber leider einmal mehr mit Regen und 2 Beaufort los. Das reicht nicht mal mehr für meinen Sohn, der bei diesen Bedingungen auch schon nicht mehr auf's Wasser geht. Das war aber auch mir recht, sonst hätte ich mich auch in den Neo packen müssen und im Wasser herumgestanden. Der Sonntag war ziemlich regnerisch und windstill, so dass an Surfen nicht zu denken war. Laut Prognose sollte es besser werden, aber der Montag zeigte mir ein Ijsselmeer, das ich noch nie so glatt gesehen hatte. Also sind wir nach Workum gefahren und haben uns dort den Start des Strontrace angesehen. Dabei starten Plattbodenschiffe aus dem Hafen von Workum und fahren bis Amsterdam. Der Start ist schon eindrucksvoll, da die Schiffe in der engen Hafeneinfahrt kaum segeln können und durch Treideln oder Staken vorwärts bewegt werden müssen. Das Rennen geht über 4 Tage. Hier war dann auch deutlich mehr los und wir konnten zum Abschluss sogar im Café am Platz einige Sonnenstrahlen genießen. Ein anschließender Abstecher nach Hindelopen - auch ein sehr hübscher Ort - rundete unseren Ausflugstag ab.

Der Dienstag zeigt zumindest etwas Wellen auf dem IJsselmeer, vielleicht entwickelt sich ja etwas von den gemeldeten 4 Windstärken. Es ist Dienstag, soweit hatte die Vorhersage recht. Das mit dem Wind müssen wir aber noch ein bisschen üben. Der Wind weht schwach mit 1 bis 2 Beaufort, es ist trocken und ein wenig sonnig. Und das bleibt den ganzen Tag so. Mittags fuhren wir nach Harlingen und selbst an der Nordsee wehte kein Wind. Dafür hatten wir dann einen Sundowner mit romantischem Sonnenuntergang auf der Terrasse vom Badhuis, bei 20 Metern nach Hause auch ganz nett.



Mittwoch - ich höre es morgens rauschen, der Wind ist da. Wie stark, wird man noch sehen. Nach dem Frühstück baue ich das 6,3er auf und trage den Vegas ans Wasser. Ja, ich habe unser Vereins-brett mitgenommen, um herauszufinden, ob der Shaper wirklich so schlecht gearbeitet hat. Es weht mit ungefähr 4 Beaufort aus Süd-Süd-West, als ich mit Julian losziehe. Die ersten Schläge auf dem Board sind schon schräg. Die Kiste luvt gehörig an und ist nicht so einfach zum Abfallen zu bewegen. Nach jedem Halsen-Versuch im flachen Wasser steige ich ab und versuche am Trimm etwas zu verändern. Ich schiebe am Mastfuß, am Tampen, ich probiere herum. Mit dem Mast ganz vorne komme ich am besten zurecht. Also dann, normale Surfhaltung einnehmen und los geht es. Und wohin? Hoppla, wieso schmiert der denn jetzt hinten weg? Also, Druck auf dem Heck auf den Twincer-Finnen mag der Vegas mal überhaupt nicht. Das, was mein alter Mistral Shredder locker wegsteckt, führt beim Vegas zum

sofortigen Wegschmieren. Also mal die Surfhaltung geändert und mehr Druck auf den vorderen Fuß und auf den Mastfuß; und den hinteren nur damit ich nicht wegrutsche. Okay, ungewöhnlich, aber der Shape ist ja auch ganz anders als bei meinem Uralt- Mistral. Und jetzt geht es mal ans Fahren. Los geht's! Auf jetzt! Na komm! Ähhhh.. Also Angleiten auf Halbwind mag der Vegas aber ganz ungern. Der muss auf Raumschot gedreht werden und dann noch mal die Füße etwas hoch und mit dem Segel gepumpt und dann geht es los. Es dauert, das Brett ins Gleiten zu bringen, aber wenn es mal gleitet, geht es eigentlich ganz gut. Der Wind ist nicht stärker geworden, so dass das Segel passt und ich mit dem großen Volumen und aktivem Angleiten doch an vielen anderen vorbeifahre, die kleinere Bretter haben. Und nach dem Gleiten kommt dann die Halse. Auch da wieder ein ganz anderes Verhalten als mein eigenes Board. Der Vegas muss gehörig getreten werden, damit er überhaupt einmal die Halse einleitet.



Klar, meinen Mistral fahre ich seit Jahren und kenne das Verhalten, aber dass so viel Kante nötig ist, hätte ich dann doch nicht gedacht. Vor allem nach dem Einleiten muss man auch auf der Kante bleiben, sonst fährt die Kiste geradeaus. Aber gut, dafür sind die Liter auch auf viel weniger Länge verteilt. Nach einer Stunde habe ich mich dann schon ganz gut an das Board gewöhnt, ich kann die Halsen fahren, nicht durchgeglitten, aber einigermaßen sauber. Und zum Angleiten weiß ich jetzt auch, was ich machen muss. Wenn es läuft, ist es entspanntes Surfen und durch die 2,45 m Länge setzt das Board auch nicht so hart in die Makkum Welle ein.

Fazit: Kein Frühgleiter, kein Manöverüberflieger, aber wenn mal losgefahren, brauchbare Fahrleistungen. Vielleicht kommt ja noch ein bisschen mehr Wind und ich kann dann mal beschreiben, wie es dann geht.



Mehr Wind kam weniger und deshalb ist mein Sohn mit dem Vegas gefahren. 4 m<sup>2</sup> reichen ihm aus, um mit dem Brett ins Gleiten zu kommen. Ich habe solange sein Board und dümple mit 115 Liter im Wasser herum. Später frischt der Wind nochmals auf, so dass ich auch mit den 115 Litern gut unterwegs bin. Den Vegas benötige ich dann nicht mehr, der Wind kommt jetzt mit 6 Beauforts und da ist selbst das 115 Liter Board zu groß. Auf jeden Fall bin ich am Abend schön müde und die Schultern tun mir weh, es war ein guter Surftag.

Am nächsten Tag ist der Wind wieder weg. Es sind 2 Beaufort aus West und die Anfänger sind am Üben. Da kann ich ja schon mit etwas Materialpflege beginnen, am Freitag ist der Urlaub vorbei. Gegen 14 Uhr am Nachmittag frischt der Wind noch einmal etwas auf und es weht mit ca. 3-4 Beaufort. Ich gehe zusammen mit Julian noch einmal raus aufs Wasser, Julian fährt wieder mit dem Vegas, er kommt aber nach 15 Minuten und möchte sein Board haben. Er sagt, der Vegas springt so schlecht an, das wäre bei seinem Copello nicht so. Spricht, steigt auf und gleitet davon. Und ich kämpfe fast 2 Stunden auf dem Wasser und bin vielleicht 15 Minuten am Gleiten. Also wieder ein Tag, der nicht zum Surfen getaugt hat. Abends fangen wir dann an zu packen, wir müssen am nächsten Tag früh aus dem Appartement raus.

Fazit für Makkum:

Die Lösung mit unserem Appartement im Erdgeschoss ist durchaus annehmbar, allerdings gibt es im Zuiderzee State davon nur 4 Stück. Wenn man zu viert im Appartement ist, geht das mit dem Materialzimmer natürlich nicht. Das Hotel Vigilante ist keine echte Alternative, im Übrigen ist es auch sehr teuer. Der Campingplatz selbst ist eine Möglichkeit für Wohnmoblfahrer oder Leute mit einem Wohnwagen. Zelten wollte ich in der Jahreszeit auch nicht mehr. Ansonsten bleibt noch das Anmieten eines Mobilheims. Hier ist das Angebot groß, es kann allerdings sein, dass der Weg zum Wasser sehr weit ist.

Hang loose

**Mike**

## Surfer-Stammtisch



Man trug sich in die Ordnungsdienstliste ein, man erzählte über die seelose Zeit, man trank ein Bierchen und man freute sich auf die kommende Saison.

Streng getrennt nach Stadt und Land,



und Jung und Alt



## Jahreshauptversammlung 2015

Einsam, ganz, ganz einsam fühlte sich die Jugendvertreterin, Sandra Schwinn. Kein einziger Jugendlicher erschien zur Mitgliederversammlung und zur Wahl der Jugendvertretung. Somit hatte sich auch eine Neuwahl erledigt. Sandra bleibt weiterhin im Amt. Offensichtlich ist die Vereinsjugend mit ihrer Arbeit zufrieden und hat keine Anliegen.

Vielen Dank für die geleistete Arbeit. 😊



Zur Jahreshauptversammlung füllte sich der Raum wenigstens zur Hälfte. Die paar TOPs waren schnell und problemlos abgearbeitet. Der Vorstand wurde entlastet und die Neuwahl durchgeführt.

Heidi Wolcke, die Schriftführerin, stand nicht mehr zur Wahl. Auch an dieser Stelle noch mal **Vielen Dank** für die geleistete Vorstandsarbeit. Ihren Posten übernahm Jutta Eisler-Mook, die bisherige Schatzmeisterin und zum neuen Schatzmeister wurde Edgar Frohnmeier gewählt. Die übrigen Posten blieben unverändert.

Im Bild der neue Vorstand von links nach rechts:

Sportwart Georg Schwinn  
Vorsitzender Michael Meckel  
Schriftführerin Jutta Eisler-Mook  
Schatzmeister Edgar Frohnmeier

Es fehlt der stellvertretende Vorsitzende Reinhard Preiß.

**G. Schwinn**



## „Seereinigung“ und Saisonöffnung 2015

Danke, danke wieder den etwas über 20 Helfern, die am 26. April 2015 zusammenkommen, um das Surfseegelände nach der Winterpause wiederum für den Sommer fit zu machen.

Es klappt wieder bestens, alle sind pünktlich da, haben von der Motorsäge über die Schubkarre bis zum Scheuertuch die nötigen Gerätschaften dabei, ein kurzer Blick auf die Erledigungsliste und los geht's: Wege frei schneiden, Laub harken, Unkräuter ausreißen, Uferschmutz entfernen, Containerdächern säubern, Toilette putzen, Container auswaschen und, und, und...

Und danach?

Der Surfclub gibt einen aus! Weck, Worscht und Woi, bzw. Wasser, Saft oder Bier auf Vereinskosten schmecken bestens, die Laune passt sich an, wie man auf den Bildern sieht! Wunderbare Gelegenheit, sich endlich mal wieder zu erzählen, was im November 1989 für ein Hackwind war, wie man damals endgültig den Wasserstart lernte und im Frühjahr 1992 bei Sturm die geilste Halse ever auf's Seewasser zauberte. -Oder war es doch 1990, als der See noch nicht wieder so zugewachsen war? Wer damals noch in den Surfwindeln lag, hört staunend zu, kontert aber schnell mit Wahnsinns-Moves auf griechischen oder ägyptischen oder gar karibischen Gewässern.



Teilnahme an der Veranstaltung dieses Jahr, am 30. April 2016, auf keinen Fall verpassen!

Heidi



## Was gibt's Neues bei Euch?



Neue Anschrift?

Neue Bankdaten?

Neue E-Mail Adresse?

Ab \_\_\_\_\_ habe(n) ich / wir folgende neue Anschrift / Bankverbindung / E-Mail

Adresse:

Bankdaten:

Name: \_\_\_\_\_

IBAN: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

BIC: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Bank: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift Kontoinhaber)



## Neue Boule Meisterin



Marlies Stampf gewann als Beste von  
11 Teilnehmern das 12. Boule Turnier.  
Platz 2 Tino Valtin  
Platz 3 Tino Stampf

Herzlichen Glückwunsch

## Australienreise Oktober - Dezember 2015

Reisebericht von Reinhard Preiß

Da wir uns seit mehr als 15 Jahren in Australien verliebt haben, sollte es nach mehreren Urlaubsreisen nach *Down Under* jetzt mal richtig lange nach Australien gehen.

Der Start am 08.10.15 war allerdings nicht sehr glücklich. Da unser Flugzeug von Singapore Airlines Verspätung hatte, hatten wir einen zusätzlichen Flug über Malaysia nach Singapur bis Cairns. Flugzeit 24 Stunden!

Die ersten drei Tage waren wir in Palm Cove bei Cairns im nördlichen Queensland, dem zweitgrößten Bundesstaat von Australien.



In Cairns übernahmen wir unser Wohnmobil, das für die nächsten 9 Wochen unser zuhause sein sollte.

Hier oben trifft der tropische Regenwald auf den Pazifik und das nördliche Great Barrier Reef. Es war angenehm warm mit Tagestemperaturen um 30 Grad, das Meer ebenfalls. Da hier auch einige Flüsse in den Pazifik münden und sich darin auch gefährliche Salzwasserkrokodile aufhalten, war an jedem Strand ein Schild angebracht das sowohl auf den Box Jelly Fish (Qualle) als auch auf das Salzwasserkrokodil hinwies.

Wir besuchten einige Nationalparks wo wir einen guten Einblick in Flora und Fauna der Tropen bekamen.

Wir fuhren fast jeden Tag einige hundert Kilometer die Küste nach Süden Richtung Sydney hinunter, denn die Strecke bis Perth in Westaustralien am Indischen Ozean war noch sehr weit. Kurz vor Brisbane an der Ostküste, machten wir für 4 Tage einen Abstecher auf Heron Island zum Tauchen. Auf unserer weiteren Fahrt kamen wir auch durch Surfers Paradies einer Touristenhochburg an der Grenze zwischen den Bundesstaaten Queensland und New South Wales. Hier sind allerdings nur Wellenreiter, keine Windsurfer auf dem Meer. Kein schöner Ort, nur Hochhäuser und der übliche Touristenrummel.

Anschließend fuhren wir für 2 Tage auf Fraser Island die größte Sandinsel der Welt mit einer Nord-Südausdehnung von 130 km.

Es gibt hier keine Straße, die Insel ist nur mit Allradfahrzeugen zu befahren und hat die dichteste Population von Dingos in Australien.

Danach ging's nach Sydney wo wir nur ca. 45 Minuten nördlich der Stadt einen schönen Campingplatz direkt am Ozean für 4 Tage hatten.

Mit der Fähre konnten wir von Manly, einem nördlichen Vorort, in 45 Minuten direkt zum Circular Quay, direkt am Opera House fahren und waren im Zentrum. In Sydney ist die kurze Geschichte von Australien sichtbar, weil hier im Hafen von Sydney 1790 die First Fleet von England aus landete mit dem ersten Gefangenen. Auch die ältesten Gebäude Australiens aus dem frühen 19. Jahrhundert stehen hier direkt am Hafen.



Nach 4 Tagen Stadtbummel hatten wir genug und mussten wieder aufs Land um die Landschaften Australiens zu genießen. Nach einem Abstecher in die Blue Mountains ging's nach Canberra, der Hauptstadt Australiens. Schön ist hier nur der Parlamentshügel und das Parlament Die Stadt selbst quadratisch, praktisch aber ohne Flair.

Da unser nächstes Ziel Adelaide, die Hauptstadt Südaustraliens war, fuhren wir auf dem kürzesten Weg von Canberra über die australischen Alpen zunächst bis Albury am Murray River wo wir auf dem Fluß mit einem alten Raddampfer eine Lunchcruise unternahmen. Der australische Chardonnay hat wirklich eine Spitzenqualität.

Durch das nördliche Victoria, der Kornkammer Australiens, ging's bis Adelaide am Spencer Gulf, Southern Ocean. Adelaide ist eine helle offene Stadt mit schönen Einkaufsstraßen und tollen alten viktorianischen Gebäuden und einem endlos langen Sandstrand Richtung Westen mit tollen Sonnenuntergängen.

Nach drei Tagen ging's weiter nördlich bis Port Augusta und auf der westlichen Seite des Spencer Gulfs Richtung Süden bis Port Lincoln. Schon ab Port Augusta kommt man ins australische Outback. Kleine Orte oder Städtchen findet man nur noch sehr selten, aber dafür einsame kilometerlange absolut menschenleere Strände.



Von Port Linsoln im Süden der Eyre Halbinsel fuhren wir weiter der Küste des Southern Ocean entlang. Orte wurden immer seltener und die Tagesetappen von anfänglich 200 - 300 km immer länger bis 500 km. Wir fanden jeden Abend einen schönen Campingsplatz, manchmal mit Pool oder Meeresstrand, warmen Duschen, kostenlosem Gasgrill, wo man einen schönen Grillabend mit australischen oder manchmal auch europäischen Campern erleben konnte.

Dann ging's durch die Nullabore Ebene zwischen Ceduna und Norseman einer 1200 km langen Strecke ohne einen Ort. Die Landschaft wird wüstenähnlich nur noch mit sehr kleinen Büschen und immer einem kräftigen Südostwind. Hier gibt es auch die längste gerade Straße Australiens mit 146 km.

Nach Norseman kamen wir wieder dichter an die Küste und über Esperance und Albany mit einem Klima wie in Mitteleuropa kamen wir dann Perth immer näher. Zum Schluss der langen Reise unternahm ich in Dunsborogh am Wrack der "Swan", die ca. 5 km vor der Küste auf 35 m Seetiefe liegt, noch einen schönen Tauchgang, bei dem wir auch ein Gruppe Blauwale, die mittlerweile sehr selten sind, vom Tauchboot aus an uns vorbeischwimmen sahen.

Nach über 11000 km im Wohnmobil und 10 Wochen startete der Rückflug am 20.12.15 in Perth, der Hauptstadt von Westaustralien. Der Flug über Singapur endete nach 20 Stunden in Frankfurt.



**Damit auch jeder sieht, wo die Siegermannschaft herkommt**

## Surf-Bundesliga Saison 2015

Der Auftakt in die neue Saison war geglückt. Die Mannschaft startete auf dem Lippensee bei Paderborn zu Gast beim Paderborner Yachtclub. Das Team landete auf dem 4. Gesamtplatz von 13 Teams (Bestes Mixed-Team). Dadurch waren auch die Einzelergebnisse bei 63 Teilnehmern entsprechend gut.



3. Platz Fabian Aldinger (im Bild mit Pokal)  
9. Platz Frank Bender  
16. Platz Jenny Bender



Für Frank und Jenny folgte eine Auswärtsregatta in Hamburg, wo alles bestens lief. Mit Jenny auf Platz 13 und Frank auf Platz 6 erreichte das Team den dritten Platz und war somit erneut für das Finale qualifiziert. Leider kamen dann einige schwere Verletzungen bei Jenny und Frank dazwischen. Im Finale konnte die Mannschaft nur mit 3 Teilnehmern antreten. Das Finale fand in diesem Jahr auf dem Wannsee beim Surf Club Berlin in Kooperation mit dem Segelclub Berlin 03 statt.

Bei schwachen und teilweise stark wechselnden Winden wurden in den drei Tagen insgesamt 9 Wettfahrten durchgeführt, wobei sich hier an der Gesamtspitze schnell ein Zweikampf zwischen Berlin und Großenbrode abzeichnete, der Titelverteidiger Chiemsee schnell abgeschlagen auf Platz drei.

Gesamtsieger wurde mit Punktgleichheit "Ewiger Zweiter" Großenbrode.

Trotzdem holten Jenny, Frank und Fabian zum wiederholten Mal den 1. Platz in der Mixed-Wertung.

Auch in den Einzelklassen Master (über 35 Jahre), Mixed (männlich/weiblich) und R20 (unter 20 Jahre) wurden die Titel erst am letzten Tag entschieden.

Bei den Mastern gewann Paderborn vor Hamburg

In der R20 Klasse Warendorf vor Hamburg

Und in der Mixed Wertung der **SC-Mainz** vor Sarstedt





Knapp 80 Teilnehmer kämpften sich immer wieder in harten Zweikämpfen vor allem an den Tonnen über den Kurs. Hier wurden leider mehrere der sehr teuren und empfindlichen Bretter beschädigt, auch Fabian und Jenny beschädigten ihre Boards teilweise schwer.

In der Saison 2016 wird das Team durch Andrea Wäldin verstärkt. Andrea war vor einigen Jahren schon einmal aktive Regatta-Surferin.

Jetzt laufen die Vorbereitungen für die Saison 2016 auf Hochtouren. Viel Geld haben die Surfer in neues Material investiert. Die neuen, schicken Softshell-Jacken hat der Surf-Club bezuschusst.

Unserer Mannschaft wünschen wir für die kommende Saison -  
Mast und Schotbruch



Frank Bender



# Surfersprüche:

## Allgemeine:

Gun bringt Fun - Simmer geht immer  
Heute Morgen war es topp, im Moment geht nix mehr  
Fliegt die Kuh hoch übers Dach, ist der Wind weiß Gott  
nicht schwach  
Das sind einfach nicht meine Bedingungen  
Wer früher dreht is' schneller rum!  
Brot kann schimmeln, Kiter können gar nichts



## Optimistische:

Body Drag - macht Bierbauch weg  
Jeder See ist stehtief - kommt nur auf den Wasserstand an  
... da ist immer Wind  
Im Moment sieht es schlecht aus, aber morgen soll wieder ...  
...heute habe ich alle versägt !!!..  
Und, was baust du auf?  
Gott hat die Welt in sechs Tagen erschaffen, am Siebten ging er surfen

## Pessimistische:

Was kommt nach zwei Tagen ohne Wind? - Montag!!!  
Kaum war ich auf'm Wasser, war der Wind weg  
Surferkrankheit: Ostseeporose  
Sch..., das ist ja der Mastfuß vom anderen Brett  
Surfen ist - die teuerste Art auf Wind zu warten  
Bis du mit dem Aufbauen fertig bist, ist der Wind wieder weg  
Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen, aber vom Brett

## Surfkurse 2015

Nachdem die letzten Surfscheine 2013 ausgehändigt wurden und 2014 kein Surflehrer zur Verfügung stand, suchte der Vorstand händeringend nach einem Ausbilder. Damit die Sache rund wird, suchte man auch noch einen Handwerker, der einen Surf-Simulator für den Verein bauen kann. Beide Probleme lösten sich plötzlich wie von selbst.

Edgar, unser neuer Schatzmeister, führte vor Jahren eine eigene Surfschule. So ein Zufall, einen Surf-Simulator hat er auch noch im Keller rumstehen. ☺

Ein Termin war schnell gefunden und die Ausschreibung an alle Mitglieder gemailt. Noch ein Eintrag auf der Homepage und in Facebook, schon war die Sache öffentlich. Innerhalb kürzester Zeit waren 9 Plätze belegt und ein zweiter Termin musste her. Der war genauso schnell ausgebucht.

Am Wochenende 18./19. Juli wurden die Surfneulinge in Theorie und Praxis beschult. Samstags konnten sich die Schülerinnen und Schüler bei sonnigem Wetter und leichtem Wind an ihr neues Sportgerät gewöhnen. Sonntags, als die Prüfung anstand, mussten sie schon bei bis zu 5 Windstärken ganz schön festhalten. Alle, bis auf einen, der auf die Prüfung verzichtet, bestanden und sind jetzt Surfschein-Inhaber.

Der zweite Termin am 1. und 2. August verlief ebenso unproblematisch. Diesmal waren sogar einige „Köner“ unter den 8 Teilnehmern, die endlich auch einmal einen Surfschein erwerben wollten.

Selbstverständlich bestanden wieder alle Teilnehmer die Prüfung.





Einen ganz herzlichen Glückwunsch an alle neuen Surfschein-Inhaber.

Ein Dankeschön an alle Helfer beim Auf- und Abbau und die Unterstützung während der praktischen Übungen.

Der größte Dank gebührt Edgar, unserem Surflehrer. Nicht nur, dass er zwei wunderschöne Sommerwochenenden opferte, er hat auch den Surfsimulator zur Verfügung gestellt. Und alles hat er ehrenamtlich gemacht und auf jegliche Entschädigung verzichtet. Die Surfschüler hat's gefreut. Sie konnten den Kurs zum absoluten Selbstkostenpreis der Prüfungsunterlagen machen. Für die Jugendlichen gab's vom Seglerverband noch einen praktischen Rucksack als kleine Anerkennung dazu.

Die beiden Kurse am **????** und **????** sind schon teilweise belegt. Wer also noch dabei sein möchte, sollte sich möglichst schnell beim Sportwart anmelden.



Schorsch



## Picknick am Samstag, den 05.09.2015, oder das Fähnlein der sieben Aufrechten

Vielleicht waren es auch ein paar Hanseln und Hanselinnen mehr. Jedenfalls mussten nur zwei Biertische aufgebaut werden: Himmel bedeckt, Kleidung entsprechend, Laune sonnig! Die Salate und kulinarischen Beiträge, die auf den Tisch gezaubert wurden, waren wieder vom Feinsten.

Und die große Besonderheit des Tages: Wind am See! Schade, dass sich so viele von dem grauen Himmel haben abschrecken lassen. Auch wenn es für (neudeutsch) „Beachwear“ zu kühl war, echte „Surfwear“, die Neos waren angesagt! Das Tandem und einige Einzelbretter kamen in Aktion, sogar meterweise ins Gleiten. Der Surfernachwuchs, Sebastian und Julian und die Papas hatten ihren Spaß und die Zuschauer auch.



Das Grillen hinterher, in geselliger Runde (mit ein paar Getränken auf dem Tisch), stellte dann das absolute I-Tüpfelchen eines wiedermal gelungenen Seetages dar.

Heidi



**Hallo Ihr Lieben,**

wir hatten am Sonntag, den 14.11.2015 einen sehr schönen Saisonschluss an unserem See. Es war ein wunderbarer sonniger Surftag, mit sommerlichen 17 Grad aber schon recht frostigen Wassertemperaturen. Trotzdem hat es sich gelohnt und wir hatten unseren Spaß.

Ich wünsche Euch ein gutes und windiges Jahr 2016.

Hang loose

Klaus



## Volleyballturnier –oder die Ersten werden die Letzten sein

Fragt doch mal unseren Vorstand, wer das letzte Volleyballturnier am 06. September 2015 gewonnen hat! Er wird beglückt aufstrahlen und Euch freudig mitteilen, dass

wir wir wir wir **wir Wir**, unsere SCM-Mannschaft gesiegt hat!



Ja, Genia, Burghard, Reinhard und der Schneider-Clan Herbert, Marco, Manuel, bringen es fertig, sie haben gewonnen und die restlichen vier Mannschaften besiegt. Glückwunsch!

Aber fragt bitte lieber nicht den Karl-Heinz mit seiner Lehrermannschaft, die Sieger von 2014, die wievielten sie diesmal geworden sind. „Peinlich, peinlich“, wird er murmeln. Ja, so kann's gehen, siehe Überschrift!



Die Ergebnisliste sieht am Ende folgendermaßen aus:

- Platz 1: Surf-Club Mainz
- Platz 2: TUS Nackenheim
- Platz 3: TV Laubenheim
- Platz 4: Die Besten
- Platz 5: Gutenberg Gymnasium

Das Wetter spielt zufriedenstellend mit, nicht so heiß wie 2014, etwas trüb, aber die zahlreichen

Gastkinder genießen trotzdem das Toben im Sand, die Wasser- und die Paddelfreuden. Auch manch erhitzter Teilnehmer geht zwischendurch mal Baden, im Wortsinn. Gemütliches Lagerchaos von etwa 40 bis 50 Familien/Spielern und Spielerinnen breitet sich über den Strand aus.



Der Übergang vom Spielfeld zum Grillplatz klappt dann genauso reibungslos wie das ganze Turnier und die Surfer und die Gäste haben ihren Spaß. Tino wird dankenswerterweise zum Chefkohlenachleger des Tages.

Unser Sportwart Georg, der alles gut vorbereitet und organisiert hat, muss am Tag selbst leider verletzt passen, so dass unser Vorsitzender Mike kurzfristig die Turnierleitung übernimmt: Beiden ein großes Dankeschön für diese erfolgreiche Veranstaltung, die man inzwischen schon als traditionell bezeichnen kann.



Die meisten Teilnehmer verabschieden sich mit einem „ Bis zum nächsten Jahr dann!“

Heidi



## Jahresabschlussfest des SCM im November 2015

Nachdem der SCM sein Fest nun einige Jahre in Nackenheim im Weingut Sans-Lorch gefeiert hat, denkt sich der Vorstand „Neues Spiel-neues Glück“ und organisiert einen Wechsel zum Restaurant „Der Turm“ im Lennebergwald.

In meinem Kopf kreiselt es: Gibt es da nicht ein Gedicht von Goethe mit passendem Titel? Na klar – Internet sei Dank - „Lynkeus der Türmer“ aus dem 5. Akt von Faust II. Das hat mich natürlich angeregt und ich habe es dann gewagt eine neue Fassung zu schreiben, nur um Euch berichten zu können, ob der Wechsel zufriedenstellend geglückt ist.

**Zum Schmausen geboren,**

Zum Sehen geboren,

**Zum Tanzen the best,**

Zum Schauen bestellt,

**Dem Kempter verschworen,**

Dem Turme geschworen,

**Gefällt uns das Fest.**

Gefällt mir die Welt.

**Wir schau'n in die Gläser,**

Ich blick in die Ferne,

**Wir schlotzen den Wein**

Ich seh' in der Näh

**Kein Essen ist besser,**

Den Mond und die Sterne

**Es schmeckt alles fein.**

Den Wald und das Reh.

**So erfreut uns alle**

So seh' ich in allen

**Die jährliche Zier,**

Die ewige Zier,





**Uns hat es gefallen,**

Und wie mir's gefallen,

**Gefiele auch Dir.**

Gefall ich auch mir.

**Ihr glücklichen Surfer,**

Ihr glücklichen Augen,

**Was dort Ihr geseh'n,**

Was je ihr geseh'n,

**Es sei wie es wolle,**

Es sei wie es wolle,

**Es war wieder schön.**

Es war doch so schön.



(Johann Wolfgang von Goethe und Adelheid Wolcke)



## Was machen sie sonst noch so?

### Ich gehe wandern!

Wenn mir als Kind oder Jugendlicher mal jemand gesagt hätte, dass Wandern Spaß macht, hätte ich ihn wahrscheinlich ungläubig angeschaut oder eher noch ausgelacht. Ein Spaziergang mit den Eltern oder in der Schule dann Wandertage - eine Qual und völlig unnötig!

Der Sinn und Zweck von Laufen war von hier nach da zu kommen; laufen um des Laufens willen? Undenkbar!

Das erste Mal bin ich während des Studiums auf den Geschmack gekommen, wir waren zu einer Exkursion im Montafon, haben irgendwo



Hier ein paar Eindrücke aus dem Kleinwalsertal (2010)

auf 1500 Metern in einer Hütte unser Lager aufgeschlagen und von dort aus unsere täglichen Touren gestartet – wunderschön. Einige Urlaube mit den Kindern enthielten dann ebenfalls Wanderelemente und stießen auf unterschiedliche Grade von Begeisterung. Mit meinem Sohn habe ich dann weitere Versuche unternommen, ihn an die Schönheit der Alpen beim Wandern heranzuführen, wir sind noch nicht 100% da, aber auf dem besten Weg.



Auch Korfu im Sommer 2015 erwies sich als wandertauglich

Wenn nicht mit den Kindern, dann sind wir mehr und mehr zu zweit oder mit Freunden unterwegs und zunehmend kommen auch mehr Ziele in der näheren Umgebung zum Zuge.

Entlang des Rheins, z. B der Rheinsteig in einzelnen Etappen (2014/2015)



Verschiedene Touren in Rheinessen (z. B. die „Hiwweltouren“), hier Bilder von einer Rundtour, die am Bismarckturm startet (2015)



Und die letzte Tour in der Fränkischen Schweiz im Herbst 2015



Das Schöne daran ist: man braucht keinen großen Aufwand zu treiben, wenn man will, kann man innerhalb 1 Stunde auf einer tollen Tour sein.

Ich habe Bewegung an der frischen Luft, erlebe Natur in einer wunderschönen Umgebung und kann mich zwischendrin oder am Ende bei einer Rast für die Anstrengung belohnen.

Welche Ausrüstung brauche ich? Es genügen entsprechende Schuhe und Kleidung, damit werden Wetter und Temperatur (fast) zur Nebensache, ein Rucksack für Getränke und Proviant, eventuell Stöcke, wenn es einmal etwas steiler wird.

Was brauche ich sonst noch, um mich zu orientieren?

Neben den traditionellen Medien (Karten, Bücher) gibt es das Internet mit verschiedenen Portalen, die einen Überblick über Touren bieten und mit dem nötigen Kartenmaterial und weiteren Hintergrundinformationen versorgen.

Stellvertretend möchte ich hier nur z. B. „outdooractive“ erwähnen, dazu kann man sich eine App herunterladen, die bei den Wanderungen selbst verwendet werden kann und mit deren Hilfe man sich gut zurechtfindet

Natürlich kann man auch zu einem GPS Navigationsgerät greifen und hat damit die gleiche Funktionalität wie sie vom Auto gewohnt oder man ist mit einem lieben Clubmitglied unterwegs und kann sich sagen: „Es ist gut, wenn man jemanden dabei hat, der sich auskennt“.

Reinhard

## Weitere Möglichkeit die Freizeit zu verbringen:

### Mountainbiken!

Wie einige von Euch sicher wissen, habe ich neben dem Surfen noch ein weiteres Hobby, das Mountainbiken. In diesem Jahr hatte ich die Möglichkeit, eine Tour über den Rennsteig zu fahren.

Der Rennsteig ist ein Fernwanderweg, der in Blankenstein an der Saale an der Selbitzbrücke beginnt und ca. 170 km später im Eisenacher Stadtteil Höschel an der Werra endet. Der gesamte Weg ist mit einem weißen R gekennzeichnet.

Am 24.07. um 9:00 Uhr werde ich von Derek abgeholt und wir fahren zu Ludwig, wo unser Kleinbus mit Anhänger wartet. Wir verstauen die Bikes und fahren in Richtung Darmstadt, um noch weitere Teilnehmer abzuholen. Nach einigen Stunden sind wir dann endlich vollzählig und machen uns auf den Weg nach Blankenstein. Ca. 350 km Fahrstrecke liegen vor uns.

Ach ja, es ist Ferienbeginn in Hessen, Rheinland- Pfalz und was-weiß-ich in wieviel anderen Bundesländern. Das führt dazu, dass unsere Reisegeschwindigkeit oftmals gegen 0 geht.

Wir kommen nicht vorwärts und unsere Ankunftszeit verschiebt sich immer weiter. Gegen 8:00 Uhr erfahren wir von unseren

Guides, Conny und Rene, dass die Köchin in unserem Hotel in Blankenstein Feierabend gemacht hat. Um kurz vor 21:00 Uhr erreichen wir dann endlich Blankenstein und tragen unsere Bikes auf die Terrasse unseres Hotels. Wir setzen uns an einen großen Tisch und trinken das erste Begrüßungsbier und bestellen dann alle 11 Würstchen, die uns der Wirt neben Getränken noch anbieten kann. Trotzdem wird es lustig und wir besprechen den Ablauf der Tour. Unser Guide Rene mit seiner Frau Conny sind mit dem Zug angereist. Ihr Auto steht in Eisenach, unserem Ziel. Conny wird unser Begleitfahrzeug fahren und uns unterwegs auch noch verpflegen, Rene ist

unser Guide und ist den Rennsteig schon öfter gefahren, auch schon in einem Tag. Da wir am nächsten Morgen früh losfahren wollen, endet der Abend nicht sehr spät. Die Zimmer haben den Charme der späten 70er Jahre, aber wir bleiben ja auch nur eine Nacht. Die Nacht ist gut, in der Stille kann ich sehr gut schlafen. Am nächsten Morgen gibt es ein gutes Frühstück, das Gepäck wird um 8:30 Uhr im Bus verladen und wir fahren an das Ufer der Saale. Nach alter Tradition packen wir hier einen Stein vom Ufer der Saale ein, den wir am Ziel in die Werra werfen wollen. Das Wetter ist trocken gemeldet, die Temperaturen bis 20 Grad mit starkem Wind, auf den Gipfeln ist Sturmwarnung vorhergesagt. Eigentlich ein Argument, nicht in den Wald zu fahren, aber so eine Tour verschiebt man nicht so einfach. Im Wald ist der Wind aber kaum spürbar. Wenn wir über Freiflächen kommen, weht er seitlich bis schräg von hinten und schiebt uns damit noch vorwärts.



Mit Stein, Rucksack und Guide starten wir am Samstagmorgen zur ersten Etappe. Da die Saale nicht auf dem Bergrücken fließt, der Rennsteig aber als Kammweg beschrieben ist, geht es erst einmal steil bergauf. Damit sind wir schon einmal warm gefahren. Wenn man den Kammweg erreicht hat, geht es immer wieder kurze Stücke nach unten und wieder hoch. So summieren sich die Höhenmeter und auch die Kilometer. Auf der Strecke überqueren wir auch die frühere



innerdeutsche Grenze 6-mal, an einigen Stellen kann man das auch am immer noch vorhandenen Grenzweg erkennen. So fahren wir gemütlich weiter zu unserer ersten Rast in Grumbach, wo uns Conny an einer Bäckerei mit Brötchen, Aufschnitt und Kuchen erwartet. Wir werden von ihr auf der Tour mit dem Verpflegungswagen begleitet und bekommen unterwegs jeden Tag 2 Mal einen Superimbiss aufgetischt. Die Strecke führt teilweise auch

einmal neben einer Landstraße entlang, doch der größte Teil des Weges verläuft im Wald und geht über Waldwege und Pfade. Diese Pfade sind sehr stark mit Wurzeln durchzogen, so dass es nicht immer ganz einfach ist, die kleinen Anstiege hochzufahren. Aber das haben wir ja so gewollt.

Die Strecke ist lang und zieht sich, wir haben leider wenig Zeit, an Aussichtsstellen zu halten und uns dort umzuschauen. Dafür müsste man den Rennsteig als 3-Tagestour planen, damit man sich die etwas abgelegenen Sehenswürdigkeiten auch noch ansehen kann. Wir fahren auch selten durch Dörfer, da der Rennsteig ja auf dem Kamm liegt und die Dörfer mehr in den Tälern. Aber manchmal gibt es auch etwas direkt am Weg, wie den Riesenstuhl, siehe Foto. Auf unserer Strecke begegnen wir auch einer Schafherde, die von einem Schäfer mit seinen Hunden durch den Thüringer Wald geführt wird. Es ist schon imposant, die Menge an Schafen zu sehen, die ohne Zäune auf der Wiese stehen, und wie selbstständig die Hunde die Herde zusammenhalten. Auf dem Rennsteig tauchen in regelmäßigen Abständen kleine Hütten auf, in denen Wanderer oder auch Biker übernachten können. Im Sommer kann dies für Backpacker sicher eine schöne Alternative zur Übernachtung im Hotel sein.



Unser Ziel für heute ist Schmiedebach, (wie sollte es auch anders sein), ein kleines Örtchen neben dem Rennsteig, das wir nach knapp 100 km und 1800 Höhenmeter abends erreichen. Der letzte Anstieg im Ort zieht sich, es geht gut 2 km nochmals bergauf, aber diese Höhenmeter müssen wir am 2. Tag nicht mehr fahren. Das Hotel ist einfach aber gut, gleich in der Nachbarschaft liegt ein heruntergekommener Plattenbau, der in früheren Jahren als Ferienwohnheim gedient hat. Wir haben natürlich Hunger, müssen uns aber beeilen, denn um 22.00 Uhr soll die Gaststube schließen. Glücklicherweise nimmt es der Wirt nicht ganz genau. Das erste Bier geht heute auf Conny, die auch noch Geburtstag hat, und diesen zusammen mit uns auf Mountainbike Tour verbringt. Das zweite und die folgenden zahlen wir dann selbst.



Das Wetter am nächsten Morgen ist gut, die Sonne scheint, der Wind hat nachgelassen. Nach dem Frühstück machen uns dann wieder auf den Weg. Die letzten Höhenmeter von gestern müssen wir zwar nicht mehr fahren, aber es liegen noch genügend vor uns bis zu unserem Ziel in Hörschel. Auf der heutigen Strecke geht es, wie auch gestern, beständig hoch und runter. Unser erstes Zwischenziel ist Oberhof, wo wir auf dem Parkplatz des Langlaufzentrums die erste Rast einlegen. Vom Parkplatz aus hat man eine gute Sicht auf den Zielbereich und auch auf die Ganzjahres-Trainingshalle der Langläufer und Biathleten. Auf der Weiterfahrt kommen wir noch an einem Bergrennen vorbei und wir können uns Sportwagen aus unserer Jugendzeit ansehen, die aufgemotzt am Start stehen. Darunter auch NSU Prinz, Fiat 500 Abart oder BMW 2002

Danach geht es zu einem der Höhepunkte der Tour, der Anstieg zum großen Inselberg bei Brotterode. Der Anstieg ist asphaltiert, beginnt mit ungefähr 15 % Steigung und geht dann zu finalen 26 % Steigung über. Es gibt auch eine Umfahrung, da ist die durchschnittliche Steigung dann nur 15 %. Einige fahren außen herum, andere probieren den Anstieg. Außer unserem Guide und unserem elektrounterstützten Jörg müssen aber alle am Anstieg schieben. Und einer hat vergessen, dass er noch das Kettenblatt wechseln könnte, damit es sich leichter tritt.



Direkt hinter dem Anstieg gibt es die nächste Verpflegung durch Conny, wir



können also Luft holen und für die letzten Kilometer der Tour regenerieren. Nach ausgiebiger Rast geht es dann weiter und wir kommen über eine Hochebene, von der wir einen tollen Blick auf die in der Ferne liegende Wartburg bei Eisenach haben. Danach sind es nur noch ein paar Kilometer bis zu unserem Ziel im Eisenacher Stadtteil Hörschel. Dort angekommen fahren wir zur Werra hinunter und werfen nicht nur den mitgebrachten Stein in die Werra, sondern auch noch uns selbst. Und da keiner eine Badehose dabei hat, müssen die Fische in der Werra eben mit unserem Anblick unter Wasser leben.

Anschließend ziehen wir uns um, gehen im nahen Gasthaus noch etwas essen und lassen unseren Guide Rene und unsere Servicewagenfahrerin Conny unseren Dank spüren. Ohne ihr Engagement ist eine solche Tour, zumindest an einem Wochenende nicht zu schaffen. Nach dem Essen geht es dann für uns auf die Heimfahrt nach Mainz, die im Gegensatz zum Freitag ohne Stau verläuft. Der Rennsteig hat sich gelohnt, die Tour war anspruchsvoll und fordernd, aber auch wunderschön und durch unsere Guides für uns absolut stressfrei zu fahren.

See you on the trails – Mike

## **Surfausfahrt 2016 nach Kamperland**

Die Kulturveranstaltung des Surfclub Mainz findet auch im Jahr 2016 wieder statt. Für Detailinformationen zum Ziel bitte im Internet nachsehen:

<http://www.rcn.nl/centra/deschotsman/index.aspx>

Dieses Jahr stehen uns 6 Appartements zur Verfügung, alle im Erdgeschoss in 2 benachbarten Blöcken. Alle Appartements (Typ 4S) liegen am Ufer des Veerse Meer und haben 2 Schlafzimmer, Spülmaschine, Mikrowelle und eine voll eingerichtete Küche.



Revierinfo:

Das Revier ist leider kein Stehrevier, dafür reißt man sich auch keine Finne ab. Wer möchte, kann aber auch auf der Nordsee surfen, es ist in wenigen Minuten mit dem Auto zu erreichen.

Unsere Reservierung geht von

Mittwoch, 25.Mai 2016; 15:00 Uhr

bis

Sonntag, 29.Mai 2016; 10:00 Uhr.

Der Montag ist dieses Jahr nicht mit dabei, weil wir über Fronleichnam fahren. Das ist in Mainz ein beweglicher Ferientag, so dass auch Familien mitfahren können.

Nichtmitglieder können nur berücksichtigt werden, wenn noch Plätze frei sind.

Meldeanschrift: Michael Meckel, Oppenheimer Str. 84, 55130 Mainz

Keine telefonische Reservierung!

**Anmeldeschluss ist der 30. April 2016**

Die Reisesumme ist sofort nach eurer Anmeldung auf das Konto des SCM bei der

Mainzer Volksbank eG

IBAN: DE63 5519 0000 0650 2600 11

BIC: MVBMD55

zu überweisen. Die Anmeldung ist nur gültig, wenn die Überweisung eingetroffen ist.

**Namen und Verwendungszweck nicht vergessen.**

Bitte denkt daran: First come, first surf, es geht nach Reihenfolge der Anmeldung.

Der Clubzuschuss (32.- €/Mitglied) wird nach der Reise an die Teilnehmer überwiesen.

Die endgültige Belegung kann erst nach Abschluss der Meldefrist erfolgen, so dass es teilweise zu einer Anpassung der Reisekosten kommen kann.

Falls ihr noch Fragen dazu habt, bitte anrufen oder mailen.



# Anmeldung zur Kamperland-Fahrt 2016 des Surf-Club Mainz

vom 25.05.2016 bis 29.05.2016

Name:..... Vorname:.....

Anschrift:.....

Telefon:..... E-Mail:.....

## Buchung bitte ankreuzen

- |                          |                               |       |                                   |
|--------------------------|-------------------------------|-------|-----------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Appartement komplett          | 400 € |                                   |
| <input type="checkbox"/> | 1 Zimmer im Appartement       | 200 € |                                   |
| <input type="checkbox"/> | 1/2 Doppelbett im Appartement | 100 € | (wenn nach Buchungsstand möglich) |

weitere Namen: .....

.....

.....

.....

Datum

.....

Unterschrift

## Notizen:

Zum Abschluss – ein paar Bilder vom Abschluss



# **Surf-Club Mainz 1979 e.V.**



## **Termine 2016**

<b>22. Januar 2016</b>	<b>Surfer Stammtisch</b>
<b>04. März 2016</b>	<b>Jahreshauptversammlung</b>
<b>30. April 2016</b>	<b>Seereinigung und Ansurfen</b>
<b>25. - 29. Mai 2016</b>	<b>Clubfahrt nach Kamperland/NL</b>
<b>25. + 26. Juni 2016</b>	<b>1. Surfkurs</b>
<b>09. + 10 Juli 2016</b>	<b>2. Surfkurs</b>
<b>17. Juli 2016</b>	<b>13. Boule-Turnier am See</b>
<b>27. August 2016</b>	<b>Picknick am See</b>
<b>28. August 2016</b>	<b>Volleyball-Turnier am See</b>
<b>25. September 2016</b>	<b>Absurfen bei Federweißer + Zwiebelkuchen</b>
<b>05. November 2016</b>	<b>Jahresabschluss</b>
<b>12. Dezember 2016</b>	<b>Sportleressen (Montagssportler)</b>
<b>15. Dezember 2016</b>	<b>Treffen auf dem Weihnachtsmarkt</b>



Montags von 19.30 Uhr - 20.45 Uhr Gymnastik in der Sporthalle der Goetheschule Mainz, Scheffelstraße 2.

Während der Ferien kann die Halle geschlossen sein. Bitte vorher anfragen!

Änderungen möglich



[www.surfclub-mainz.de](http://www.surfclub-mainz.de)